



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Fortsetzung Der Führnehmsten 3. ...

1676

Fortsetzung
Der
Fürnehmsten 3. belägerten
Festungen /
Philippsburg / Sta-
de und Nassicht.
Aus den neuesten Berichten gezo-
gen / und dem nach Neuligkeit
begierigem Leser mitgetheilet.

Am 10. Julii / Anno 1676.

Aus dem Feldbläger vor Pilippsburg/
vom 28 Junij/ 8 Julij 1676.

Seit her mein letztes ist nichts neues passiret/ als daß die Franzos. den 22 Junij einen Stillstand begehret / ihre Todten welche in legeren Rencontre geblieben zu begraben/ so sind ihnen darauf zwey Stund Stillstand erlaubt worden/ und haben sie den Gräben von Isenburg/ welchen sie schon begraben hatten/ uns folgen lassen/welchen man balsamiret nach Hause geschicket. Er ist mit einem Doppelhacken geschossen worden / nach verflonnenen zwey Stunden haben wir wieder angefangen zu canoniren und sind nun auch von Augspurg zwey halbe Carthausen und ein Feuer-Mörzel ankommen/ den 24. Junij/ 4 Julij gegen Abend/thaten die Franzosen einen Ausfall auf unser Approchiren/wurden aber nach 2. Stündigen Gefechte wieder abgetrieben und ist auf unser Seiten Hr. Obrist Leutnant Beckh mit einer Falconet Kugel durch die Achsel geschossen und neben 8 oder 10 Mann sehr bleffirt worden/ heut kompt die Ulmer Artillerie.

Sin anders vom 1/ 11. Julij.

Berichte daß vorgedachter Herz Obrister Leuten. Beckh an seiner Wunden todtes verblieben

blichen und heute zu begraben nach Durlach ge-
führt wird/ gestern als den 30 Junij/ 10 Julij
thäten die Frangosen bey hellem liechten Ta-
ge einen Ausfall und attackirten unsre Appro-
chirers/ wurden aber so empfangen/ daß sie mit
Verlust 15 Mann ohne die Gequetschte wie-
der weichen und in die Stadt sich retiriren müs-
sen/ darunter zwey Officirer (wie man an ih-
rem Gewehr und Kleidern ersehen können) seyn
müssen/ auf unsrer Seiten seyn vier Mann
tobt blieben und zwey blessirt worden/ davon
der eine Herz Graf von Arch Rittmeister von
Teutschherzischer Compagnie und Fräncischem
Regiment von einer Stuck-Kugel eine schlim-
me Wunde bekommen/ vergangenen Donner-
stag ist auf der Seiten beyhm Baaghäusel/ da
Marggraf Herman commandirt/ eine Batte-
rie von zwölf Stücken fertig worden/ darauf
sie gleich in die Stadt angefangen mit andert-
halbigen Cartthunnen zu canoniren und ihnen
an statt Commiss-Brod zwanzigpfündige Pi-
tulen zu zuschicken/ morgen wird unsre Bat-
terie auch fertig/ alsdann wir ihnen auf eben
der gleichen Weise zutricken und eine Collati-
on von 300 mehr als Centner schweren Grana-
ten und Bomben ihnen zusenden werden/ un-
ser Herz Gott lasse nur alles glücklich abge-
gehen.

X ij

Aus

Aus dem Hochfürstl. Lüneburgis. Quar-
tier zu Milau vom 29 Junij/ 9 Julij.

Itzund passirt an diesem Ort nichts sonderliches/
nur daß wir von allen Seiten Stade nähern/wer-
den innerhalb 8 Tagen unser grobes Geschütz/ und
die Feuermörser hier haben/ alsdann es mehrere Ma-
terien zu schreiben abgeben dürfte. Die von Sta-
de haben laut Überlaußer ihrer Aussage/ noch über
6 Wochen Maltz und alles/ was zum Brauwerck
gehöret/ an Korn aber beginnt es zu mangeln/un-
terdessen sieht man annoch ihre Mühlen gehen/wor-
aus zu schließen / daß sie noch einigen Vorrath
haben müssen. Unterdessen gehet es in dieser Be-
lagerung sehr lustig zu/ und thun wir fast alles was
wir begehren/ avanciren so nahe / als wir wollen/
werden aber von den Belagerten nicht gehindert/
wiedann unsere Bauern bis unter den Strüken das
Getreide mehen/ auf die Wagen laden / und nach
ihren Häusern bringen. Man glaubt aus diesem al-
lem / daß sie Mangel an Pulver in der Stadt haben
müssen/ und daß sie also solches ersparen / bis wir
selbige näher attaquiren. Wir sind unterdessen be-
reits so nahe/daß wir auf den Zeiger sehen/ und per-
fect die Bürger auf den Ball erkennen können / aus
der eussersten Schanz können wir die Stadt mit
einer Viertel Sartain genugsam beschiesen / die
Schanz in der Symphonie auf dieser Seiten der
Schwin-

Schwinge / ist mehrentheils fertig / wie auch die
Dänische jenseit der Schwinge / ist also solche Stadt
nunmehr mit Battereyen beschloffen. Die Brand-
Wachten gehen auf einen Teich und reden mit einan-
der / unsere Officier gehen mit ihren Frauen ohne
einigen Schew auf den Teich spaceren / und sehen
wir die Stadt. Thore geöffnet / und eine Schwedische
Schildwache die ander ablösen ; In Summa / ich
habe noch nie eine solche Belagerung gesehen. Vor-
gestern Abend spät haben die Lüneburgische einen
Schwedischen Leutenant aus Stade / welche zu
mausen ausgegangen / gefangen bekommen / dieser
sagt / daß nicht mehr / als drey Becker noch etwas
zu backen hätten. In kurzem hätten sie noch 20
Suder Wintergersten hinein bekommen ; Der Com-
mandant hat vor einige Krancken eine Tonne Ham-
burger Bier begehret / an statt dessen haben die ho-
hen Generals ihnen fünfß zugestanden / jedoch mit
diesem Beding / daß vier vor die Krancken / und
eine vor die Gesunden gebraucht werden sollten.

Antwerpen / vom 6. Julii.

Se. Hoheit der Prinz von Oranien ist mit 5.
Regimentern von der Armee nach der Gegend Ma-
stricht aufgebrochen / und scheint / daß man selbige
Stadt zu belagern Vorhabens sey worzu die Trup-
pen des Herzogen von Osnabrüg / Münster / Neu-
burg und Brandenburg zugleich im Anmarsch be-
griffen

griffen. Der König von Frankreich/ nach dem er a-
bermals ein Detachement nach Lothringen gesandt/
ist nach Paris gegangen.

Köln/ den 12. dito.

Man vernimmt/ daß auf Anhalten eines Comis-
sarii/ so bey der Regierung zu Düsselborff gewesen/
noch aus allen Stätten mehr Neuburgische Völ-
cker vor Mastricht gehen sollen / selbige Stadt ist
von beyden Seiten umbrüget / etliche 100 Fran-
zös. Tragoner haben einen Ausfall gethan / und
anfangs einige Squadronen weit getrieben/ seynd
aber nachgehends in die Mitte gefasse/ und also em-
pfangen worden/ daß wenig darvon in die Stadt
entkommen. Aus Brabant hat man vom 9. dies-
ses/ daß die Allirte Armee noch bey Rivelle stehet/
ein wachtsames Aug haltend/ damit die Französ.
sche/ welche immer bey Quevrain verharret / den
Mastrichtern zum Succurs nicht abmarchiren
können. Der König ist den 3. wieder nach Paris
zurück gegangen/ und hat dem Duc de Orleans das
völlige Commando hinterlassen. Es haben sonst
die Franzosen ein Zeitlang mit einigen von Valencié
eine Verrätheren anstifften wollen/ aber ihren Zweck
nicht erreichen können / deßwegen sich auch der
König so lang bey der Armee aufgehalten.

Von der Naas/ den 8. dito.

Der Prinz von Oranien ist mit einem starken
Des

Detachment/ zu welchem der Rheingraf mit 7000 Mann von Herfogenbusch/ auch die Holländische Garnison von Hasselt gestossen / aus Braband herunder kommen / und hat vor Mastricht postigefasse/ das Corpo volant / so bey Kürmond gestanden/ ist auch dahin aufgebrochen / deme vier Holländ. Regimenter zu Fuß / und 2. Neuburgische gefolgt/ so sich zu Massend mit der Kenteren conjungirt/ von dar sie gestern ebenmäßig nach Mastricht fortgezogen / wird also das Lager auf jener Seiten 24000. Mann stark geschätzt / der Herr General de Louvigny hat sich mit den Osna-brück. Völkern auf der Wicker Seiten gesetzt / zu welchem die im Trierischen und Lügenburgischen gestandene Troupen noch erwartet werden / aus Geldern seynd 1500. Bauern / auch von andern umbligenden Orten die Landleute mit Karren und Schuppen aufgebotten/ an dem Lager und in den Laufgräben zu arbeiten/ die Lütticher haben bewilliget/ daß alles durch ihre Stadt passiren solle/ zu Wasser wird viel Mehl / Brod und Munition nach dem Lager geführt / zwischen Monck und Genepp liegen 200 groß und kleine Schiff/ können aber wegen des kleinen Wassers nicht fortkommen/ deswegen Anstalt gemacht wird / das grosse Geschäß zu Land hinauf zu bringen.

Wien

Wien den 12. Julij.

Der Englische Envoye hat in Commission die
Beförderung der Kayserlichen Herrn Abgesandten
nach Nymegen bester Massen zu urgiren. Und will
verlauten / ob solte Prinz Wilhelm auf dessen In-
stanten loß gelassen werden / sonst veräben in 15
ematriculirte Studenten in hiesigen Vorstädten
eine zeithero allerley Insolentien / mit Rauben /
Plündern / Weiber schänden / Mordthaten / wor-
von hiesiger Rumormeister bereits etliche einge-
bracht / deren einer aber 25 Jahr alt und schon 11.
Personen zu Prag / Grätz und hierum ermordet /
als Eisen und Stahl befunden worden. Hat sich
von Banden und Ketten loß und also wieder da-
von gemacht / gestern brachte gedachter Rumor-
meister wieder 6. ein / so sangst der Gräfin von Gal-
loldo 3000 Ducaten in Gold und Jubelen gestolen
drey davon haben am Sonntag bey 60. Hand-
wercks / Gesellen von dero Herberg gejaget / sechs
verwundet / zehen die Degen genommen / und sind
die übrigen gleich denen Böcken entsprungen / es
werden aber erstberührte Studenten ihren billi-
gen Lohn empfangen.